

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar:

Madeleine Michailidis 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

10.12. 16:00 Uhr Krippenspiel mit dem Kindergarten

16.12. 16:00 Uhr Konzertandacht mit dem Chor

22.12. Taizé Andacht um 18:30 Uhr in der Kirche

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:

07.12. Unterricht 16-18:00 Uhr

06.12. Seniorenkreis fällt leider aus

Weitere Veranstaltungen Taizé und anderes siehe Kirchenkurier

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

1. Advent (03.12. -09.12.2023)

**Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.**

Sacharja 9,9b

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 24

(1) Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

(2) Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

(3) Wer darf auf des Herrn Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

(4) Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug:

(5) der wird den Segen des Herrn empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

(6) Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.

(7) Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

(8) Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, mächtig im Streit.

(9) Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

(10) Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (1. Advent, Start Kirchenjahr)

Jetzt darf es beginnen, das Ausruhen im Advent. Wer zur Ruhe kommt, kommt auch zu Gott. Darum soll es jetzt kommen, das große Ausruhen im Advent. Und ich möchte kurz erzählen, warum es kommen müsste.

Wir sind das „Volk der Erschöpften“, schreibt ein Magazin vor ein paar Tagen. Der Grund ist dieser: In einer Umfrage sagen über die Hälfte aller Menschen in Deutschland, sie seien erschöpft. Auf die Frage: „Wie erschöpft fühlen Sie sich auf einer Skala von 1 bis 10?“ antworten über die Hälfte der Befragten mit den Zahlen 8 bis 10. Gründe dafür benannten sie: Die Zeit der Pandemie, der Krieg, die Klimakatstrophen in Gestalt der Brände und der Fluten, die verbreiteten Sorgen um die Zukunft. Das alles macht mürbe – und es erschöpft Menschen. Bei anderen kommen noch anstrengende Anforderungen am Arbeitsplatz dazu; und der Hinweis darauf, dass man gerade viele kranke Kolleginnen und Kollegen zu vertreten habe. Vor allem Menschen zwischen 40 und 50 Jahren fühlen manchmal das Ende ihrer Kräfte.

Ehrlich gesagt: Ich kann das sehr gut verstehen. Die Welt zehrt an unseren Kräften. Es gibt eine verbreitete Erschöpfung – und es ist wichtig, dass wir uns das eingestehen. Kräfte sind immer begrenzt; es gibt keine unbegrenzten Kräfte im Leben, für gar nichts. Wer über die Grenzen seiner Kräfte hinaus wirken will, tut niemandem einen Gefallen; weder sich noch anderen. Der meist munter gemeinte Satz „Es muss ja ...“ ist oft keine Hilfe.

Hilfreich ist, sich rechtzeitig einzugestehen: Manchmal kann man nicht mehr. Und dann darf man vor sich und anderen auch nicht so tun, als könne man noch. Das macht die Erschöpfung nur größer. Niemand kann immer alles – auch wenn man sich das fest vorgenommen hatte.

Hilfreich ist dann: zur Ruhe kommen. Ich weiß, das sagt sich leicht. Die Anforderungen werden nicht weniger. Aber die Kräfte werden auch nicht mehr. Wer sich das vor Augen hält, kann wieder nur eins sagen und tun: *Ich will jetzt zur Ruhe kommen*. Weil das aber selten „von selbst“ geht, gibt es wieder nur eins: Ich muss mich dazu anhalten, notfalls dazu zwingen.

Advent ist ein zur Ruhe kommen, ein großes Ausruhen. Auch das kommt nicht von selbst; dazu muss ich mich anhalten, nötigenfalls zwingen. Und mir sagen: Ich will in den Wochen der Adventszeit an jedem Tag eine oder zwei Stunden völlige Ruhe haben. Und das an Orten, die mir auch Ruhe schenken: eine Parkbank, eine Kirche, ein stilles Café, mein Lieblingssessel. Womöglich will ich auch Angebote einer Kirche nutzen, in ihr Ruhe zu finden. Ich will für mich zur Ruhe kommen. Wer zur Ruhe kommt, kommt auch zu Gott.

Das ist das schöne und tiefe Geheimnis der Ruhe: sie führt mich in Gottes Nähe. Zumindest bringt sie mich in die Nähe der Frage, was mich trägt und was mich tröstet. Wer sich mit dieser Frage beschäftigt, ist Gott schon nahe. Er hat mein Leben in der Hand. Er führt meine Hand. Er will nicht, dass ich erschöpft bin im Leben. Deswegen schenkt er mir Ruhe, wenn ich danach suche. Gott drängt sich mir nicht auf: er überschüttet mich nicht einfach so mit Ruhe. Wenn ich sie aber zu suchen beginne, **ehrllich** zu suchen beginne, kommt er mir nahe und beruhigt mich. Dieses kleine Wunder in der Adventszeit ist nicht zu beweisen, aber zu erleben. Wer wirklich Ruhe sucht, wird sie findet. Und wer Ruhe findet, denen nähert sich Gott. Uns allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit. (Michael Becker)

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.